

Ein Schwerpunkt der Predigt des Paulus ist deshalb die Botschaft, daß Christus alle Macht gegeben ist, im Himmel und auf Erden.

So heißt es in diesem Brief an die Kolosser: „Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, allezeit, wenn wir für euch beten, da wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, um der Hoffnung willen, die für euch bereit ist im Himmel.“ (Kol.1,3f)

Liebe Landsleute, dem allem gegenüber stellt Paulus den „**Christusglauben**“ – durch ihn dürfen sich Menschen erlöst wissen und nun im kindlichen Vertrauen zum lebendigen Gott beten. Glaube und Liebe und Hoffnung, das ist es, was den christlichen Glauben auszeichnet – und zur Liebe **gehört die FÜRBITTE – das Gebet für andere.**

(3)

Das **Gebet** ist eine ganz "natürliche" Äußerung des Kindes Gottes: Wie ein Kind zum Vater, zur Mutter spricht, so sprechen Glaubende zu ihrem himmlischen Vater. Wir nennen so ein Sprechen "beten".

In vielen der Briefe des Paulus finden wir Fürbittegebete für die Gemeinde (z.B. Epheser 1,15ff) - oder sehr schön in Epheser 3,14-21.

Die einfachste (aber umfassendste) Form der "Für-Bitte" das **Vaterunser**, wo wir mit dem "uns" beten:

- **Unser** tägliches Brot gibt uns heute!
- Vergib **uns unsere** Schulden!
- Und führe **uns** nicht in Versuchung,
- Erlöse **uns** von dem Bösen!

Hier beten wir nicht nur für uns sondern auch für andere - "Für-Andere-Beten" ist "Fürbitte".

Früher war es ja üblich, wenn die Glocken läuteten, dass man bei der Arbeit innehielt und das VATERUNSER betete. Das war im landwirtschaftlichen Betrieb bestimmt eher möglich, als wenn jemand in der Fabrik an einem Band steht oder im Auto, im dichten Verkehr. Man kann aber trotzdem in seinem Herzen „innehalten“ und beten.

Sie, liebe Landsleute (die „Erlebnisgeneration“) hören vielleicht die Kirchenglocken ihres Wohnsitzes. Wie wäre es, wenn es zu Ihrem Tagesrhythmus wird, beim Läuten der Glocken das Vaterunser zu beten – oder wenn sie in besonderer Weise für jemand beten: für ihre Kinder und Enkelkinder – für Ihre Landsleute?

Meine Mutter zum Beispiel erzählte mir, als ich sie auf die vielen aufgehängten und aufgestellten Bilder von Angehörigen hinwies: „Weißt Du, ich gehe jeden Tag an diesen Bildern vorbei und dann bete ich für die Menschen, die ich darauf sehe“.

„Wir lassen nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, daß ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht.“

Ich wünsche Ihnen allen, liebe Landsleute, wunderbare Erfahrungen mit dem Beten für andere.

Ihr „Pfarrersvetter“ (Jakob Stehle, Pfarrer i.R.)

Herausgeber

Heimatortsgemeinschaft Mramorak
1. Vorsitzender
Peter Zimmermann
Hohenzollernring 65, 72160 Horb
Tel.: 07451 – 8121

Kassier
Richard Sperzel
Lilienstr.7, 67227 Frankenthal
Tel.: 06233 – 2 51 31

Spendenkonto:
HOG Mramorak
Sparkasse Rhein – Haart,
Kto. – Nr.: 240 302 802, BLZ 546 512 40
IBAN: DE15 5465 1240 0240 3028 02
SWIFT – BIC: MALADE51DKH

Impressum

2. Vorsitzender, Versand und Schriftleitung
Mramoraker Bote, Geburtstagsdatei
Franz Apfel
Lenggrieser Str. 39 ½, 83646 Bad Tölz
Tel.: 08041 – 3362 FAX:08041 – 730 103
E – Mail:
ApfelFraToel@aol.com

Jakob Stehle
Pfarrer i. R.
Clemensstrasse 22,
72768 Reutlingen – Oferdingen
Tel.: 07121 – 62 36 12
E – Mail:
pfarrer-stehle@arcor.de

Mramoraker Homepage
<http://www.mramorak.de>

E – Mail zur Homepage:
webmaster@mramorak.de

Herstellung :
Druckhaus Weber
83646 Bad Tölz